

Das Ausschussmitglied Heinrichs erkundigt sich nach dem Sach- bzw. Kenntnisstand der Stadtwerke in Bezug auf durch Meckenheimer Landwirte geplante Frostberechnungsanlagen.

Die Betriebsleitung erläutert, dass Meckenheimer Landwirte, hier konkret der Wasser- und Bodenverband (WBV) Altendorf/Ersdorf, an die Stadtwerke herangetreten sind und die Möglichkeiten einer Frostberechnung im Bereich des WBV diskutiert haben. Es gab hier auch bereits Abstimmungstermine mit den Landwirten und der Geschäftsführung des Wahnbachtalsperrenverbands (WTV).

Da es sich um einen sehr hohen, kurzfristigen Bedarf handelt, der vom lokalen Trinkwassernetz nicht geleistet werden könnte, muss bei den geplanten Anlagen mit Speicherbecken als Puffer gearbeitet werden. Die Betriebsleitung führt aus, dass es sich bei der in Rede stehenden Menge von insgesamt rund 200.000 Kubikmeter um den ungefähren Jahresbedarf des aktuell größten Einzelabnehmers der Stadtwerke Meckenheim handelt.

Die Betriebsleitung weist darauf hin, dass die Stadtwerke Meckenheim ihren gesamten Trinkwasserbedarf über den WTV beziehen, insofern muss hier in jedem Fall eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Bei der Umsetzung der dargestellten Planung wären die Stadtwerke mindestens auf die technische Unterstützung des WTV angewiesen. Ob später die Stadtwerke, wie vom WTV favorisiert, als Abnehmer fungieren und das Wasser im Rahmen eines Sondervertrages an den WBV abgibt, wird bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt in nicht-öffentlicher Sitzung im Stadtwerkeausschuss diskutiert.